

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 29 (2016)
Heft: 12

Artikel: Kein Gramm zu viel
Autor: Glanzmann, Lilia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-633069>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

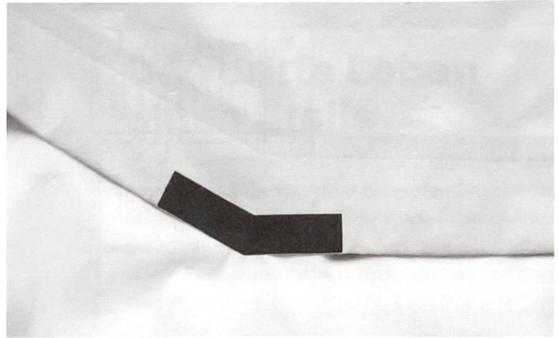
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die obere Lage der Allwetterjacke ist mit dem Rest nur an wenigen Stellen verbunden, damit sie schnell trocknet.

Kein Gramm zu viel

Industriedesigner machen Mode: Mit der Kleiderlinie «Essentials» für die Sportmarke On gewinnen Thilo Brunner und Jörg Mettler den Hasen in Gold.

Text: Lilia Glanzmann, Fotos: Suter Caputo



Gestalterische Details erfüllen immer auch einen Zweck: hier der clevere Armabschluss.



Jeder Reißverschluss wurde von Thilo Brunner und Jörg Mettler eigens entworfen.



Die Farb- und Materialpalette der «Essentials»-Kollektion.



Die Rückenpartie des Langarmshirts für Damen orientiert sich an einem rückenfreien Abendkleid.

Weich landen und hart abstossen: Der Joggingschuh der Schweizer Marke On federt mittels hohler Sohlensegmente und verspricht ein besonders weiches Laufgefühl. Thilo Brunner entwarf 2009 die mit dem «Design Preis Schweiz» prämierten Schuhe siehe Hochparterre 11/13. Nun ergänzt er diese gemeinsam mit seinem Büropartner Jörg Mettler um eine Kleiderlinie. Sie umfasst 13 Teile für Damen und Herren, vom atmungsaktiven Langarmshirt über kurze und lange Hosen bis hin zur Allwetterjacke. Brunner Mettler haben die Kollektion «Essentials» gemeinsam mit David Allemann konzipiert, einem der drei On-Mitbegründer.

Nach dem Erfolg der Schuhe hätten die Kunden immer öfter nach Kleidung mit identischer Funktionalität und dem schnörkellosen Stil gefragt, sagt Jörg Mettler. Die On-Artikel fallen im Sportgeschäft gegenüber bunt verzierten Laufschuhen auf. «Dieses organische Design widerstrebt uns», sagt er bestimmt. Auf den menschlichen →



Leicht, funktional und perfekt gefertigt: Kleiderlinie «Essentials» von Jörg Mettler und Thilo Brunner für die Schweizer Sportmarke On.



Bei der Sportbekleidungsline «Essentials» lassen die Designer Thilo Brunner und Jörg Mettler so wenig wie möglich nähen.

→ Körper gehörten gradlinige Formen: «Organisch zu organisch, das ist zu viel!» Dieses Konzept haben die Designer nun auch für ihre Kleiderlinie angewandt: Sie soll «müdelos» erscheinen, ästhetisch wie funktional. Nach dieser Devise haben Brunner und Mettler zweieinhalb Jahre an der Kollektion gearbeitet.

Die beiden Designer waren es nicht gewohnt, Kleider zu entwerfen. Es sei ein hartes Erwachen gewesen, sagt Brunner lachend: «Wir suchten zu lange auf dem Papier nach Perfektion.» Üblicherweise treiben sie ihre Entwürfe für Turnschuhe oder für Thermosflaschen in dreidimensionalen Skizzen voran und lassen bald einmal Mock-ups und Prototypen fertigen. Die Textilbranche funktioniert anders. Modemacher agieren schneller, ihre Entwürfe sind ungenauer und flüchtiger, früh lassen sie erste Modelle schneiden. Zwar hatten Brunner Mettler bereits für ihre Gleitschirme siehe Hochparterre 9/13 mit Stoffen gearbeitet. Doch die beiden Projekte hätten einzig gemein, dass sie dabei auf Fachleute angewiesen seien: auf Aerodynamik-Spezialisten bei den Gleitschirmen, auf Schnitttechnikerinnen für die Kleider: «Zuvor hatten wir auf Skizzen Nähte platziert, die so nicht möglich waren, weil sich an der Stelle das Knie biegt», sagt Brunner.

Landeten die Prototypen der Kleider aus Asien in ihrem Büro an der Neugasse in Zürich, galt es zu abstrahieren. Für Textilentwicklungen werden meist noch nicht die finalen Stoffe eingesetzt und auch nicht die vorgesehenen Farben, sondern in ihrem Fall Apricot, Braun und Rosa. Für Kundenpräsentationen färbten die Designer deshalb Fotos der Kleider am Computer ein, um das Ergebnis verständlich zu machen. Zudem fehlten bis zum Schluss wichtige Details wie Reflektoren, Labels oder Knöpfe: «Ohne Reissverschlüsse sah die lange Hose bis zum Schluss aus wie ein Pyjama», sagt Brunner. Die fertige Kollektion sahen sie erst kurz vor der Lancierung diesen August.

Ikone neu interpretieren

Abgesehen davon entwarfen Brunner Mettler, wie sie es immer tun: Sie suchen nach den Ikonen der jeweiligen Branche. Die grosse Kunst sei es, diese zu zitieren, ohne sie zu kopieren, meint Brunner. Diese Zitate müssten

Käufer nicht auf den ersten Blick erkennen, sich aber an etwas Vertrautes erinnern fühlen. Solche Referenzen hat jedes Stück der «Essentials»-Kollektion. Das Vorbild der Allwetterjacke war der Trenchcoat. Wie der Mantel ist die Jacke um die Schulterpartie durch ein überlagertes Textil verstärkt, weil dort die grösste Regenmenge auftrifft. Mit dem Rest der Jacke ist dieser obere Teil nur an wenigen Stellen lose verbunden, damit er schnell trocknet. Die kurze Hose wiederum zitiert Surfshorts, die Männer gemeinhin als komfortabel empfinden. Und das langärmelige, atmungsaktive Shirt mit einer aufgesetzten Tasche fürs Telefon, die einen seitlichen Eingriff erlaubt, ist vom Jagdpullover inspiriert. «Viele Stücke, die wir heute als modisch wahrnehmen, wurden einst fürs Militär entwickelt», sagt Mettler. Im Grossen und Ganzen sind die Teile für Damen und Herren identisch, bis auf das Klimashirt. In der Damenversion ist die Hinterseite von einem rückenfreien Abendkleid inspiriert und lässt sich vorne schräg öffnen. Die lange Hose schliesslich ist das Lieblingsstück der beiden Designer. Vorbild war die Langlaufhose, die zwar anliegend, aber nicht hauteng sitzt und so vor Kälte schützt.

Farbe und Material

Schlicht sollten die Kleider wirken. Die Designer beschränkten sich auf fünf Farben, die sich gut kombinieren lassen: Dunkelblau, Grau und Schwarz mit Akzenten in Weiss und Petrol. «So kann sich jeder gut kleiden, auch jemand ohne Farbgefühl», sagt Brunner. Durch die sich wiederholenden Töne der Textilien lösten sie gleichzeitig das Problem der Mindestbestellmenge. Die gewählten Materialien schliesslich sind leicht, funktional und verbinden die Kollektion zu einem Ganzen. So gibt es einen schwarzen Stoff, der sich in alle vier Richtungen dehnen lässt und sich bei vielen der Stücke wiederholt, etwa am Ellenbogen oder an der Kniepartie.

Die Qualität der «Essentials»-Kollektion ist definiert von entwurfstechnischen Details, die perfekt umgesetzt sind. Die helle Reflektorfarbe etwa ist durchwegs dem Logo vorbehalten, dunklere Reflektoren tauchen da und dort als Bänder auf. Brunner Mettler verzichten wann immer möglich auf Genähtes und arbeiten mit Tapes und Ultraschall-Schweissnähten. Wenn doch einmal genäht werden muss, dann mittels aufwendiger französischer Nähte, die sich gut für dünne Stoffe eignen: Die Zugabe der ersten Naht versteckt dabei die zweite. Auch Zug- und Fixiersysteme sind geschickt verborgen, bei der Kapuze etwa. Und jeder Knopf und Reissverschluss ist nach den Plänen von Brunner Mettler in Spritzguss für die Marke gefertigt: Die Designer überlassen nichts dem Zufall und behalten so die Kontrolle über ihre Kollektion.

Made in China

Die hohe Qualität der Fertigung machen chinesische Näher möglich, die Textilien stammen aus Japan und Korea. «Das ergibt Sinn, weil technische Textilien fast ausschliesslich in Asien produziert werden und dort das Know-how vorhanden ist», sagt Brunner. Tatsächlich sind in der Schweiz genähte Kleider selten geworden. Die Bekleidungsindustrie hat in den letzten zwanzig Jahren in Asien investiert. Dabei ist hierzulande viel Wissen verloren gegangen, die nötigen Maschinenparks wurden ab oder nie aufgebaut.

Die Entwurfsarbeit aber findet in der Schweiz statt. Brunner Mettlers Formensprache und die funktionalen Finessen ergänzen das On-Sortiment. Schliesslich lohnte sich die Vorarbeit der Designer auf dem Papier eben doch: Viele der Details entwickelten Thilo Brunner und Jörg Mettler bereits in ihren ersten Skizzen.

Die Jury sagt

Mode, wie sie sein soll

Die Kleiderlinie «Essentials» von Brunner Mettler schafft einen gelungenen Kontrast zur bunten Sportartikelwelt. Ohne Firlefanz und durchdacht bis ins letzte Detail wurde jeder Knopf und jeder Reissverschluss eigens für die Linie entworfen, nirgends setzen die Designer Standardware ein, wie es die Konkurrenz tut. Die Kleidungsstücke orientieren sich an Mode-Ikonen wie dem Trenchcoat oder dem Tuxedo und übersetzen deren formal prägenden und funktionalen Merkmale für Allwetterjacke oder T-Shirt. Die Details sind aber nie reine Dekoration, sondern erfüllen immer einen Zweck. Überzeugend ist auch die harmonische Farbwahl – gedeckt zwar, aber doch bunter, als es auf den ersten Blick scheinen mag. Und schliesslich überzeugt die Verarbeitung, ultraschall-geschweisste Nähte kombiniert mit sorgfältigstem Schneiderhandwerk. So funktionieren die Kleider für Athleten, aber auch im Alltag: Mode, wie sie heute sein soll, langlebig und funktional. ●

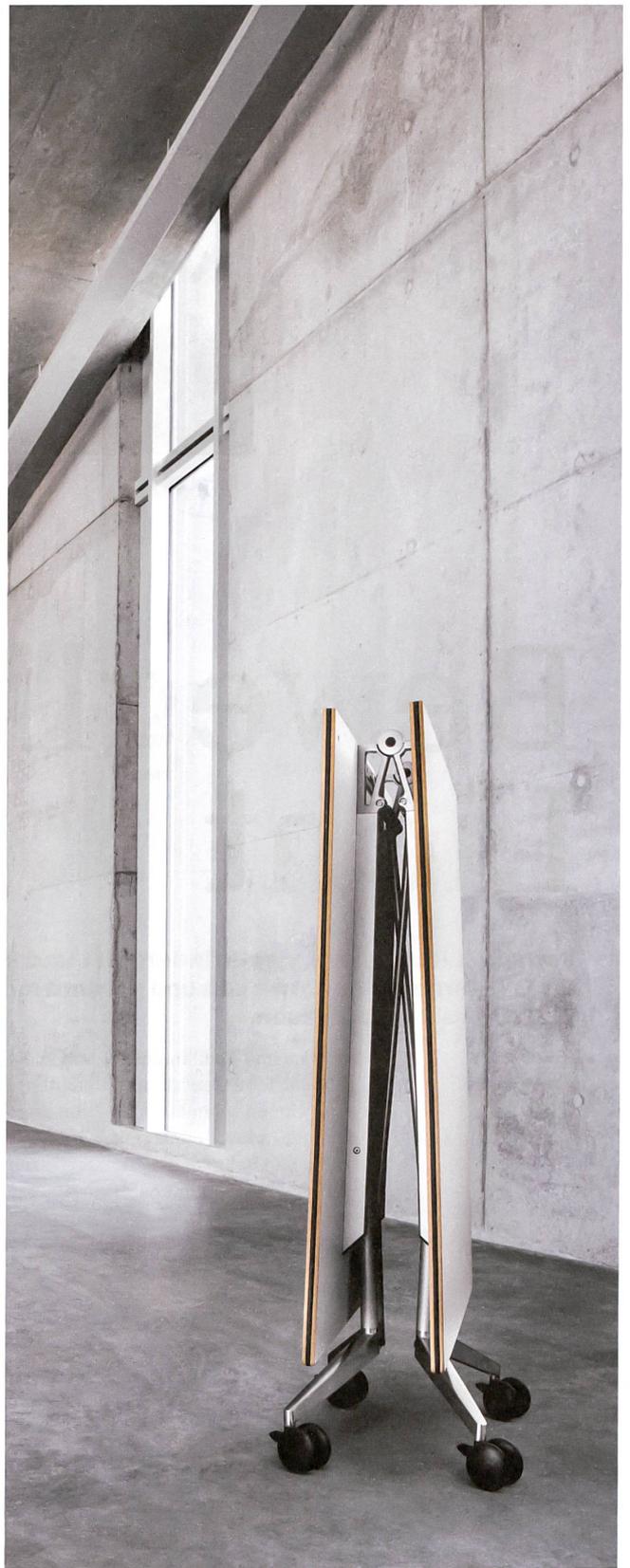


**Thilo Brunner (39),
Jörg Mettler (37)**

Die Designer arbeiten seit 2010 gemeinsam und vereinen seit diesem Jahr alle ihre Aktivitäten unter dem Namen Brunner Mettler Co. Ihren Stil beschreiben sie als «sportlichen Minimalismus» und finden, es sei wichtig, bei ihrer Arbeit nie zu vergessen, dass «Funktionalität» mit «Fun» beginne. In ihrem Büro in Zürich arbeiten sie für Kunden wie Sigg, den Thuner Gleitschirmhersteller Advance oder eben die Laufschuhmarke On.

Sportkleiderlinie «Essentials»

Design: Brunner Mettler Co, Zürich
Projektteam: Thilo Alex Brunner, Jörg Mettler, Olli Hirvonen
Auftraggeber: On, Zürich
Produktionsland: China
Materialien: Nylon, PU-Ripstop, Polyester, Elastan
Preis: Fr. 80.– (T-Shirt) bis 290.– (Allwetterjacke)



Mit dem **Confair-Falttisch**, von Andreas Störiko 1994 konzipiert, gelingt die vielfältige Nutzung von Konferenzräumen im Handumdrehen. Seine zeitlos gültige Formensprache verbindet sich elegant mit der Raumgestaltung von Mensing Timofticiuc Architekten im Coworking-Space «Hafven» von 2016.

Wilkhahn